

Die Analyse der Kunst bei Frobenius und Cheikh Anta Diop – Eine vergleichende Studie

Dass Senghor sehr oft betrachtet worden ist, als derjenige durch den das Werk Frobenius' Zugang zu Afrika fand, hängt damit zusammen, dass seine Negritude-Theorie auf der Aneignung der wissenschaftlichen Thesen des Frankfurter Ethnologen Leo Frobenius beruht. Der ehemalige senegalische Präsident ist aber nicht der einzige afrikanische Theoretiker, durch den das Werk Frobenius' ein großes Echo in Afrika fand. Cheikh Anta Diop, der während derselben Zeit als der Repräsentant eines anderen Zweigs der Bewegung, nämlich der wissenschaftlichen Negritude angesehen war, ist einer von denjenigen, der die afrikanische Kunst mit wissenschaftlicher Distanz analysiert und Frobenius' Kunstauffassung bewertet hat.

Die Beziehung von C.A. Diop zu Frobenius lässt sich dadurch bestätigen, dass die *Kulturgeschichte Afrikas (1933)*, die *Schicksalskunde im Sinne des Kulturwerdens (1926)* und die 12 Bände der *Atlantis-Reihe* unter den Werken Frobenius' zählen, welche von Cheikh Anta Diop gelesen und bewertet worden waren. Der 10. Band der *Atlantis-Reihe*, *Die atlantische Götterlehre*, zog so die Aufmerksamkeit des Cheikh Anta Diop auf sich, dass er ironisch von der Kunst der Ile-Ife sprach: «*Es ist unmöglich, alle Reichtümer der Ile-Ife-Kultur zu beschreiben. Sie sind so einzigartig, dass Frobenius – den Regeln seiner Zeit folgend, – in ihnen vergebens einen weißen, fremden Ursprung fand.*»¹ Dann, prangerte er an: «*Wenn Frobenius nicht auf der Suche nach dem Atlantis von Platon war, wenn er 1910 einige Skulpturen von Ile-Ife entdeckte, so hätten wenige Schriftsteller verteidigt, dass sie europäischen Ursprungs waren.*»²

Von dieser Kritik ausgehend analysierte Cheikh Anta Diop die afrikanische Kunst von einem Postulat aus, das wiederum dem frobeniuschen sehr ähnlich war, und das lautete: «*Afrika, das ganze Schwarzafrika, einschließlich Ägypten, wird traditionell das Gebiet eines Vitalismus sein, der, indem es die bescheidene Macht des Menschen verniedlicht bzw. minimiert, versucht immer den Eingriff übermenschlicher Kräfte durch geeignete religiöse Mittel zu gewinnen. So beruhen alle Entdeckungen, alle materiellen und sozialen Fortschritte sowie alle künstlerischen Schaffungen auf einem religiösen Hintergrund, welcher dem materialistischen abendländischen Geiste fremd ist.*»³ So sprach auch Frobenius, wenn er die sogenannte äthiopische Kultur redete.

Die Wahl der beiden Wissenschaftler ist also keine zufällige Koinzidenz. Sie entspricht den Erwartungen der 4. Achse des Frobenius-Kolloquiums 2014, welche «Kunst und Ethnologie, Aufwertung und Einschreibung der afrikanischen Kulturen in das europäische Kulturerbe» betitelt ist. Mit dem Thema «*Analyse der Kunst bei Frobenius und Cheikh Anta Diop*» wird also beabsichtigt, in einem vergleichenden Vorgehen die Analyse der Kunst, der ethnographischen Fakten und Kunsttypen bei Frobenius und Cheikh Anta Diop darzustellen, und die Fragen beantworten, wie Cheikh Anta Diop und Leo Frobenius die afrikanische Kunst in historischen und kulturellen Raumbedingungen analysierten und deren Prozesse der Aufwertung und der Aneignung in das jeweilige nationale Kulturerbe integriert haben.

¹ Anta Diop, Cheikh, *Nations nègres et culture II*, Présence Africaine, Paris, 1979, S. 350

² Ebd., S. 526, die Übersetzung ist von mir.

³ Ebd. S. 530.